Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04851**
Datum: 02.11.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	23.11.2022	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der AfD- Stadtratsfraktion zur Sicherung städtischer Museen und Einrichtungen gegen Angriffe von Extremisten

Seit einigen Monaten berichten Medien weltweit davon, dass sogenannte „Aktivisten“ der „Letzten Generation“ sich an wertvollen Kunstwerken und Ausstellungsstücken festkleben oder diese zerstören. Nun hat das Kunstmuseum Moritzburg ein Verbot für Taschen erlassen und den Wachschutz in der Ausstellung verstärkt (https://dubisthalle.de/angst-vor-klima-vandalen-taschenverbot-in-der-moritzburg). Auch das Museum der bildenden Künste in Leipzig hat seine Sicherheitsmaßnahmen verstärkt, möchte aber keine Auskunft über die Details geben (https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/panorama/museen-schutz-protest-aktionen-aktivisten-100.html). Aus diesem Anlass fragen wir.

1. Plant die Stadt Sicherheitsmaßnahmen für Museen und andere öffentliche Gebäude, insbesondere auch das Stadtmuseum, oder führt diese bereits durch?
2. Welche Maßnahmen wären dies?
3. Plant die Stadt weitergehende zukünftige Sicherheitsmaßnahmen für beispielsweise öffentliche Einrichtungen, das Freihalten von Rettungswegen etc. und stimmt sie sich ggf. mit den weiteren zuständigen Stellen bereits konzeptionell ab?
4. Welche Kosten fallen für die präventive Abwehr derartiger extremistischer Handlungen voraussichtlich an?
5. Die „Letzte Generation“ ist erkennbar an der Einhaltung rechtsstaatlicher Normen nicht interessiert. Handelt es sich bei den derzeit bekannten Aktionen der extremistischen Gruppierung „Letzte Generation“ aus Sicht der Stadtverwaltung um zivilen Ungehorsam oder ist hier die Grenze zu Strafbarkeit deutlicher überschritten?

gez. A. Raue
Fraktionsvorsitzender AfD-Stadtratsfraktion